

# Bei Pankl ist von Krise

Pankl Racing Systems nahm gestern die ausgebauten Standorte in Bruck und Kapfenberg offiziell in Betrieb. Die Krise spürte Pankl nur im Jahr 2009, die Auftragsbücher sind heute voll wie nie.

FRANZ POTOTSCHNIG

Für Landeshauptmann Franz Voves ist es „einzigartig, wie Pankl als Spezialist eine Nische besetzt hat“. Und für Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann ist Pankl Racing Systems „ein Leitbetrieb nicht nur der Steiermark, sondern von ganz Österreich“. Pankl-Mehrheitsgesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Pierer sprach sogar von einer „Benchmark für alle“, die Pankl inzwischen im globalen Autorennsport vorgibt. Anlass dieser Aussagen war die gestrige Eröffnung der Standorterweiterung in Bruck und Kapfenberg, wobei Pankl insgesamt 18,4 Millionen Euro investiert hat (siehe Infokasten). Pankl-Vorstandsvorsitzender Wolfgang

## DIE PANKL RACING SYSTEMS AG IN ZAHLEN

**Rekordjahr 2012:** mit 127,7 Mio. € höchster Umsatz bisher; mit 21 Prozent höchstes Wachstum der Firmengeschichte

**Betriebsergebnis 2012:** 10,4 Mio. €

**11 Quartale** in Folge mit zweistelligen Wachstumsraten

**Umsatzverteilung:** Rennsport-Motorkomponenten 39%, Antrieb 20%, Supersportwagen 23%, Luftfahrt 18%

**Auftragsstand:** 107 Mio. Euro

**Investitionen 2012:** 25,5 Mio. €, (18,4 Mio. in Bruck/Kapfenberg)

**Erweiterung in Bruck:** Zum Bestand von 4600 m<sup>2</sup> kamen 2444 m<sup>2</sup> hinzu, Kosten: 5 Mio. €

**Erweiterung in Kapfenberg:** Zu den 5100 m<sup>2</sup> kamen 2700 m<sup>2</sup> hinzu, Kosten: 4 Mio. €

**Mitarbeiter** 1142, davon 560 in Bruck und Kapfenberg

Plasser präsentierte eindrucksvolle Zahlen: „Wir sind im Vorjahr in allen Bereichen um mehr als 20 Prozent gewachsen. Die Auftragslage ist sehr gut, und das sogar über 2020 hinaus.“

Pankl bewegt sich in Sphären, die von der Absatzkrise im Automobilsektor nicht betroffen sind: Motor- und Antriebskomponenten für die Formel 1 und andere Rennserien, dazu Komponenten für Supersportwagen und für die Luftfahrt. War früher das Pleuel die absolute Kernkompetenz, bietet Pankl heute komplexere Einheiten, etwa Antriebsstränge. Im Vorjahr wurde ein deutscher Turbolader-Produzent akquiriert, laut Plasser ein Goldgriff: „Turbomotoren werden ab 2014 wieder im Rennsport eingesetzt, und auch für die Serie gibt's viele

Nachfragen.“ Er rechnet bei Turboladern in den nächsten Jahren mit „deutlich zweistelligen Zuwachsraten“.

Über das ganze Unternehmen gesehen erwartet Plasser in den nächsten Jahren acht Prozent jährliches Wachstum: „Mehr würde Probleme bringen, bei den Produktionskapazitäten ebenso wie beim Personal.“

Apropos Personal: Pankl hat in Bruck und Kapfenberg zusammen 560 Beschäftigte, davon 47 Lehrlinge. „Mehr als 100 frühere Lehrlinge sind heute Führungskräfte oder als Facharbeiter Stützen der Firma“, so Plasser.

Der Endausbau scheint noch nicht erreicht, denn Eigentümervertreter Pierer sagte: „Ich habe noch einiges Großes mit dem Unternehmen Pankl vor.“

# keine Spur



Pankl-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Plasser mit einem Red Bull-Formel 1



Gut gelaunt bei der Eröffnung: Manfred Wegscheider, Franz Voves, Stefan Pierer, Wolfgang Plasser und Christian Buchmann (v. links)

POTOTSCHNIG (2)